

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wundalige Leut.

Wann d' Leut ins Ötla kemman, aft fangen s' an zan wundali wern. Wundali? Was is denn das? Nu, das is a so a Mischkalanz vo Tugadn und Utugadn. Dickshedlat und guatmüati, zwieda und frumm, schadnfracch und an Eichtl barmherzi, üb'rall 's Recht wölln und dabei za nix sein mehr, das is wundali.

Nehma mar amal a paar alte Baurneut. Da Baur hat schan übagöbn und da Suh'n, der nah 'n Zeitgeist geht, werkt halt föst um in Haus, daß den zwoan Altn völli entarisch wird. Dö kloan Gugal in da Stubn müassn wög, es wern graoße Fenster ausbrocha. Luft will er habn, da jung Baur, aba dö altn zwoa san gar nimma dahoam in dera herrischn Stubn. Viel kösta kimmts eah vür, denn sö san 's schan gwohnt, daß 's recht dunsti und volla Dell¹ is in eahna Loschier.

„Mag gar nöt auischaun!“ sagt dar Alt, und ma löst eahm in Wiedawilln von Gsicht aba.

„I ah nöt,“ raunzt sie und habt si d' Händ für d' Augn und aft humpeln s' oll zwoa mitanand ins Auszugstübl, dort is nu olls ban Altn blicbn. Aba es loabts nöt lang; d' Neugier, dö oft in Ötla unbändi wird, treibt s' wieder außi. „Er“ muaf in Hof a weng nahschaun. Dö Gred is neu pflastert und af dar auswendign Seitn hat s' an

¹ Stieluft, brenzeliger Geruch.